

# Geschäftszahlen 2012



**mhplus**  
Krankenkasse.



Vorwort .....	04
Mitglieder- und Versichertenentwicklung .....	06
Einnahmen/Ausgaben gesamt .....	07
Leistungsausgaben .....	09
Einnahmen/Ausgaben je Versicherten .....	10
Vermögen .....	12
Pflegeversicherung .....	14
Trägerunternehmen .....	16
Selbstverwaltung .....	18
Impressum .....	19

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

im starken Geschäftsjahr 2012 konnte die mhplus Überschüsse in Höhe von 42,9 Millionen Euro erwirtschaften und damit ihre solide finanzielle Basis aus dem Vorjahr weiter ausbauen. Diese Mittel haben wir genutzt, um unseren Kunden ein Plus an Leistungen und Services anzubieten und um unsere gesetzlich vorgegebene Rücklage aufzufüllen. Darüber hinaus standen neue Konzepte des betrieblichen Gesundheitsmanagements für mittelständische Unternehmen im Fokus der mhplus-Aktivitäten.

### **... leistungsstark für unsere Kunden**

Im Berichtsjahr hat die mhplus ihr alternativmedizinisches Profil weiter geschärft. Dies umfasst neben Leistungen der Homöopathie und der anthroposophischen Medizin nun auch Leistungen der Osteopathie. Einen weiteren Schwerpunkt setzte die mhplus auf Leistungen zur Vorsorge: Durch unsere Mitwirkung im „Aktionsbündnis gegen Darmkrebs“ sollen mehr Menschen dazu bewegt werden, an der Darmkrebsvorsorge teilzunehmen.

### **... Versorgung gezielt verbessern**

Unsere Verträge mit Leistungserbringern und das Versorgungsmanagement haben wir im Berichtsjahr konsequent weiterentwickelt. Im Vordergrund stehen bislang psychische Erkrankungen und koronare Herzerkrankungen. Nach der Evaluation der bisherigen Ergebnisse ist das Einbeziehen weiterer Krankheitsbilder in das Versorgungsmanagement geplant. Aktuell profitieren bereits mehr als 1.000 Versicherte von unseren spezifischen Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Die Qualität ihrer Versorgung hat sich damit unmittelbar verbessert.

### **... komfortable und nützliche Servicevielfalt**

Weiter ausgebaut hat die mhplus ihre Kontaktmöglichkeiten für Kunden – zum Beispiel mit nützlichen Apps für Smartphones oder Tablet-Computer und mit

Twitter, Facebook und natürlich dem Portal im Internet: [www.mhplus.de](http://www.mhplus.de). Neue elektronische Services machen die Fülle an Leistungs- und Serviceangeboten sowie an allgemeinen Informationen transparenter und direkter nutzbar. So zum Beispiel die mhplus-App: Sie bietet mobile Services für den Alltag, wie einen Rückrufservice der mhplus oder etwa eine tagesaktuelle Pollenflugvorhersage. Trotz alledem: Der Kontakt von Mensch zu Mensch, der direkte Dialog mit unseren Kunden genießt für uns nach wie vor oberste Priorität. Hier setzt der Skype-Service der mhplus an. Er wird von immer mehr Kunden genutzt, um den Gang zur Geschäftsstelle bequem durch ein persönliches Gespräch von zu Hause aus zu ersetzen.

### **... Informationen und Tipps für die Pflege**

Für die wachsende Gruppe der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen bietet die mhplus seit 2012 das mhplus-Pflegemagazin „pflegeplus“. Hier werden gezielt Fragen und Probleme der Pflege aufgegriffen und beantwortet, um Angehörige und Betroffene zu unterstützen und zu entlasten. Gerade im Bereich der Pflege ist in den nächsten Jahren mit wachsenden Aufgaben zu rechnen. Es ist unser Anspruch, diesen Herausforderungen mit allen Kräften gerecht zu werden.

### **... Gesundheit im Betrieb**

Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Gesundheit der Erwerbstätigen. Denn sie sind die tragende Säule unseres Solidarsystems. Als langjährige Kooperationspartner machen sich mhplus und Süddeutsche Krankenversicherung a. G. (SDK) seit 2012 gemeinsam stark für das betriebliche Gesundheitsmanagement speziell im Mittelstand. Für eine gemeinsame Studie von SDK, mhplus und dem FAZ-Institut wurden im Sommer 2012 Entscheider mittelständischer Unternehmen zu Themen der betrieblichen Gesundheits-

förderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements befragt. Kern des Studienergebnisses ist: Der Mittelstand nimmt das Thema „betriebliches Gesundheitsmanagement“ sehr ernst. Es bedarf jedoch externer fachlicher Unterstützung, um notwendige Maßnahmen zu definieren und umzusetzen. Diese Unterstützung leistet nun zum Beispiel eine Initiative von mhplus und SDK: die gesundwerker e. G. Die Experten bieten maßgeschneiderte Lösungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für mittelständische Unternehmen. Von diesem Angebot profitieren Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen.

#### ... gestärktes duales System

Die mhplus tritt für ein stabiles Nebeneinander aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung ein, bei dem Krankenkassen und private Versicherungen neue Handlungsspielräume und einen verlässlichen rechtlichen Rahmen erhalten. So können Versorgungsqualität, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb im Gesundheitssystem gestärkt werden. Mehr Kooperationsspielraum wird dabei wertvolle Synergien freisetzen. So haben SDK und mhplus während ihrer langjährigen Kooperation bereits gemeinsam kundenorientierte Angebote umgesetzt. Beispiele dafür sind Services aus einer Hand und gemeinsame Geschäftsstellen.

#### ... Solidarität transparent gestalten

Mit umfassenden Leistungen, Services und Versorgungskonzepten sowie stabilen Finanzen ist die mhplus für die Zukunft gut gerüstet und gleichzeitig tragendes Mitglied des Solidarsystems. Denn im Jahr 2012 nahm die mhplus unter den gesetzlichen Krankenkassen erneut die Position des Nettozahlers ein: Sie unterstützte andere gesetzliche Kassen, indem sie rund 423 Millionen Euro mehr an den Gesundheitsfonds überwies, als sie aus dem Fonds erhielt. Der dahinter stehende Solidaritätsgrundsatz und die damit verbundene Verteilung der

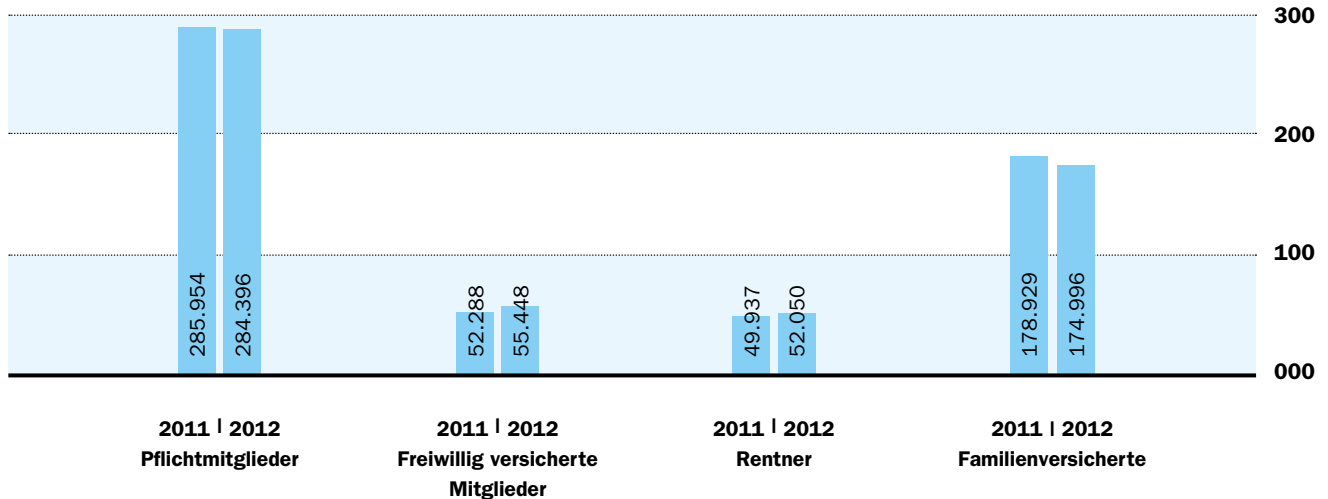
Mittel sind unverzichtbare Grundlage unseres Gesundheitssystems. Der notwendige Finanzausgleich muss sich jedoch transparent darstellen lassen. Nur so kann verhindert werden, dass die finanzielle Ausstattung einzelner Kassen, die Netto-Ausgleichszahlungen empfangen, besser ist als die finanzielle Lage von Nettozahlern. Solche Ungleichgewichte schwächen das System der gesetzlichen Krankenversicherung. Das derzeit praktizierte unübersichtliche Verteilen der Mittel über den Gesundheitsfonds ist intransparent. Voraussetzung für ein verantwortliches und nachhaltiges Wirtschaften ist folgerichtig die Beitragsautonomie, ergänzt von fairen und transparenten Ausgleichsmechanismen.

#### ... politische Entscheidungen für mehr Planungssicherheit

Hinsichtlich der Diskussionen um einen optimierten Finanzausgleich und die Annäherung von privater und gesetzlicher Krankenversicherung erhoffen wir uns für die neue Legislaturperiode eine klare Perspektive für künftiges Handeln. Denn Planungssicherheit für die Kassen bedeutet gleichzeitig, dass wir die volle Aufmerksamkeit und unsere Kräfte auf unsere Versicherten und deren optimale Versorgung richten können. Denn das ist schließlich unsere Aufgabe.



Ihr Winfried Baumgärtner  
Vorstand



**Versichertenentwicklung** | Die Zahl der mhplus-Versicherten blieb 2012 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. So betrug im Jahr 2012 die durchschnittliche Versichertenzahl 566.860, während die mhplus 2011 im Jahresdurchschnitt 567.108 Menschen versicherte. Veränderungen verzeichnete die mhplus in der Mitgliederstruktur: So wuchs die Zahl der freiwillig versicherten Mitglieder um 6,0 Prozent

auf rund 55.450 an, während die Zahl der pflichtversicherten Mitglieder um 0,5 Prozent auf rund 284.400 zurückging. Auch stieg im Vergleich zum Vorjahr die durchschnittliche Zahl der versicherten Rentner um 4,2 Prozent auf 52.050 an, während die Zahl der mitversicherten Familienangehörigen um rund 2,2 Prozent auf 174.996 zurückging.

	2011	2012
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	1.116.530.897,69	1.167.524.881,72
Beiträge	660.212,87	-1.611.280,83
Sonstige Einnahmen	27.912.261,65	10.158.928,34
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>1.145.103.372,21</b>	<b>1.176.072.529,23</b>

**Einnahmen** | Seit dem Jahresbeginn 2009 sind Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds an die Stelle der Beitragseinnahmen der Kassen getreten. Die Zuweisungen beinhalten bereits den Finanzausgleich durch den Risikostrukturausgleich. Unter „Beiträge“ werden Beitragszahlungen für die Zeiträume vor dem 1. Januar 2009 verbucht. Im Berichtsjahr wurden hier Rückzahlungsverpflichtungen für den entsprechenden Zeitraum eingestellt. Unter „Sonstige Einnahmen“ werden Erstattungen versicherungsfremder Leistungen sowie Einnahmen aus Ersatz- und Erstattungsansprüchen verbucht.

Die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds stiegen im Berichtsjahr um rund 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wie im Vorjahr lagen die Zahlungen der mhplus an den Gesundheitsfonds deutlich über den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds. 2012 betrug diese Differenz rund 423 Millionen Euro.

Im Jahr 2012 gilt wie im Jahr 2011 ein allgemeiner Beitragssatz von 15,5 Prozent. Die mhplus erhebt keinen kassenindividuellen Zusatzbeitrag.

	2011	2012
Leistungsausgaben	1.025.058.656,31	1.061.787.570,56
Davon Prävention und Gesundheitsförderung	28.164.369,25	35.310.266,05
Prämienzahlungen	–	–
Verwaltungskosten	64.247.148,13	66.391.869,03
Sonstige Ausgaben	17.654.892,77	5.039.663,62
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.106.960.697,21</b>	<b>1.133.219.103,21</b>

**Ausgaben** | Im Geschäftsjahr 2012 gab die mhplus rund 1,13 Milliarden Euro für die Versorgung ihrer Versicherten aus. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 2,4 Prozent. Der Zuwachs ist in erster Line auf gestiegene Ausgaben für Krankenhausbehandlung, ambulante ärztliche Behandlung sowie

Arzneimittel zurückzuführen. Die Verwaltungskosten der mhplus hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 5,7 Prozent an den Gesamtausgaben und lagen damit auf Vorjahresniveau. Die mhplus schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Überschuss von rund 42,9 Millionen Euro ab.



	2011	2012
Ärztliche Behandlung	185.284.710,52	193.849.166,17
Zahnärztliche Behandlung	78.020.779,50	76.719.106,19
Zahnersatz	17.324.932,32	17.370.260,58
Arzneimittel	157.438.239,74	174.022.101,49
Hilfsmittel	31.179.304,01	30.126.205,86
Heilmittel	34.901.455,20	32.424.883,82
Krankenhausbehandlung	309.064.222,24	316.213.146,04
Krankengeld	80.802.599,00	86.064.491,16
Sonstiges	131.042.413,78	134.998.209,25
<b>Leistungsausgaben gesamt</b>	<b>1.025.058.656,31</b>	<b>1.061.787.570,56</b>

	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	1.968,82	2.059,64
Beiträge	1,16	-2,84
Sonstige Einnahmen	49,22	17,92
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>2.019,20</b>	<b>2.074,72</b>

	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Leistungsausgaben	1.807,52	1.873,10
Davon Prävention und Gesundheitsförderung	49,66	62,29
Prämienzahlungen	–	–
Verwaltungskosten	113,29	117,12
Sonstige Ausgaben	31,13	8,89
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.951,94</b>	<b>1.999,11</b>

	2011	2012
Betriebsmittel	63.448.956,30	47.496.928,90
Rücklage	42.648.000,00	100.124.000,00
Verwaltungsvermögen	8.668.255,96	9.997.709,38
<b>Vermögen gesamt</b>	<b>114.765.212,26</b>	<b>157.618.638,28</b>

	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Betriebsmittel	111,88	83,79
Rücklage	75,20	176,63
Verwaltungsvermögen	15,29	17,64
<b>Vermögen gesamt</b>	<b>202,37</b>	<b>278,06</b>

	2011	2012
Einnahmen gesamt	193.969.085,26	196.791.906,27
Pflegesachleistungen	5.073.606,46	6.412.457,23
Pflegegeld	13.451.327,69	14.503.003,74
Vollstationäre Pflege	22.026.036,82	22.105.705,36
Sonstige Ausgaben	14.614.510,84	15.360.031,12
Finanzausgleich	139.179.742,17	136.529.368,33
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>194.345.223,98</b>	<b>194.910.565,78</b>
Prozentualer Anteil Finanzausgleich an gesamten Ausgaben	71,60 %	70,05 %

	2011	2012
Stufe I	4.919	5.647
Stufe II	2.458	3.214
Stufe III	925	1.401
Stufe III+	22	57
<b>Pflegebedürftige gesamt</b>	<b>8.324</b>	<b>10.319</b>

**Pflegeversicherung** | Der gesetzlich festgelegte einheitliche Beitragssatz für die Mitglieder in der Pflegekasse betrug im Berichtsjahr für alle Versicherten bis zum vollendeten 23. Lebensjahr 1,95 Prozent des beitragspflichtigen Einkommens. Kinderlose entrichten ab dem vollendeten 23. Lebensjahr 2,2 Prozent.

Überschüsse aus der Pflegekasse fließen zu gesetzlich vorgegebenen Teilen in die Rücklagenbildung und in einen Finanzausgleich. Dieser findet zwischen allen gesetzlichen Pflegekassen statt.

Im Jahr 2012 zahlte die mhplus Pflegekasse rund 136,53 Millionen Euro in diesen Finanzausgleich ein. Dies entspricht einem Anteil von 70,05 Prozent der gesamten Ausgaben für die Pflegeversicherung von rund 194,91 Millionen Euro.

Die Pflegeversicherung bildet einen eigenständigen Zweig der Sozialversicherung und soll das Risiko der Pflegebedürftigkeit auffangen. Für jeden Versicherten der mhplus Krankenkasse besteht grundsätzlich eine Versicherungspflicht für die mhplus Pflegekasse.

## Der Bereich der mhplus erstreckt sich auf die Betriebe und Betriebsteile der

- + MANN+HUMMEL GMBH, Ludwigsburg, in Ludwigsburg, Marklkofen, Speyer, Sonneberg, München und Wolfsburg;
- + MANN+HUMMEL ProTec GmbH, Ludwigsburg, in Ludwigsburg, Weiterstadt und Königswinter;
- + Amann & Söhne GmbH & Co. KG, Bönningheim-Erligheim, in Bönningheim-Erligheim;
- + Amann Nähgarne GmbH & Co. KG, Augsburg, in Augsburg;
- + Amann Handel GmbH, Dietenheim, in Dietenheim;
- + SCA Hygiene Products SE, in München und Ismaning;
- + Mondi Packaging Raubling GmbH;
- + SCA Packaging Containerboard GmbH, Aschaffenburg, Werk Aschaffenburg;
- + SCA Packaging Containerboard GmbH, Aschaffenburg, Werk Witzenhausen;
- + Munksjö Paper GmbH, Aalen-Unterkochen;
- + Thosca Holz GmbH, Hößbach;
- + SCA Recycling Deutschland GmbH, Raubling;
- + Gemeinnützige Süddeutsche Wohnungsgesellschaft mbH (GSW), Raubling;
- + BTK GmbH (Befrachtungs- und Transportkontor GmbH), Rosenheim;
- + Neenah Gessner GmbH & Co. (oHG), Werke Bruckmühl und Weidach;
- + Steinbeis Holding GmbH, Brannenburg;
- + Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg;
- + PharmaZell GmbH, Raubling;
- + Sappi Stockstadt GmbH;
- + Mondi Innccoat GmbH;
- + Gebr. Conzelmann GmbH & Co. KG in Albstadt, Schwenningen, Rangendingen und Garmisch, Hermsdorf, Zwickau, Binz und St. Peter Ording;
- + NEC Philips Unified Solutions, Eschborn;
- + Draka Comteq Germany GmbH & Co. KG, Unternehmensbereich Cable Solutions;
- + EMEA, Nürnberg;
- + Atos-Origin GmbH, Hamburg, Geschäftsstelle Nürnberg;
- + T.O.P. Business AG, Nürnberg;
- + JKD electronic equipment service GmbH, Nürnberg;
- + AVT Audio Video Technologies GmbH, Nürnberg;
- + FLEXTRONICS Software Systems Ltd., Zweigniederlassung Deutschland;
- + Aluminium Rheinfelden GmbH, Rheinfelden;
- + Hoffmann's Gastro, Rheinfelden;
- + Brennet AG in Bad Säckingen, Wehr und Hausen;
- + Papierfabrik Albbbruck GmbH & Co. KG, Albbbruck;
- + Textilwerke Zell-Schönau AG, Schrozberg;
- + Irisette GmbH & Co. KG, Velen-Ramsdorf;
- + TVW Textil-Veredelung GmbH, Schrozberg;
- + Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH;
- + AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co KG;



- + AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln Verwaltungs-GmbH;
- + Kölner Außenwerbung GmbH;
- + Deutsche Sporthochschule Köln als Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen;
- + Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke Köln AG;
- + RheinEnergie AG;
- + Häfen und Güterverkehr Köln AG;
- + Jugendzentren Köln gGmbH;
- + Kliniken der Stadt Köln gGmbH;
- + KölnBäder GmbH;
- + KölnKongress Betriebs- und Service-GmbH;
- + KölnMesse GmbH;
- + Kölner Verkehrs-Betriebe AG;
- + KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH;
- + KölnTourismus GmbH;
- + MusikTriennale Köln GmbH;
- + NetCologne GmbH;
- + SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH, Köln;
- + Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts;
- + Sparkasse KölnBonn;
- + Stadtverwaltung Köln;
- + Stadtwerke Köln GmbH;
- + Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH;
- + Bauer Druck Köln KG, Köln;

- + Heinrich Bauer Reprotechnik KG, Hamburg;
- + MediaLab Gesellschaft für Medienservice und Datenveredelung mbH Köln;
- + Heinrich Bauer Produktions KG, Köln, München und Rastatt;
- + nkt cables GmbH, Köln;
- + nkt cables GmbH, Nordenham;
- + Hettstedter Fahrleitungs- und Bronzedraht GmbH, Hettstedt;
- + Ormazabal Anlagentechnik GmbH, Krefeld;
- + ATB Motorentechnik GmbH, Nordenham;
- + DWK Drahtwerk Köln GmbH, Köln-Mülheim;
- + Dielektra GmbH, Köln;
- + HSP Hochspannungsgeräte Porz GmbH, Köln;
- + NK Networks & Service GmbH, Köln;
- + Draka Multi Media Cable, Köln;
- + Trefil ARBED Deutschland GmbH, Köln;
- + EMS Elektro-Motoren-Service GmbH, Krefeld mit den Werken in Krefeld, Gelsenkirchen, Vetschau und Peitz/Jänschwalde/Ost

und auf alle Verwaltungsdienststellen, Betriebe und Eigenbetriebe, deren Träger die Hansestadt Lübeck ist, sowie auf die Medizinische Universität zu Lübeck.

Der Bereich der mhplus erstreckt sich auf alle Gebiete der Länder in der Bundesrepublik Deutschland mit Ausnahme des Landes Berlin.



*Hintere Reihe von links (stehend):  
Ralf Schmidt, Josef Hofmann, Christine Wagner, Bodo Bölzle, Frank Jehle,  
Ottmar Konrad, Thomas Wellmann, Helmut Schwarz (Stv.), Johann Huber (Stv.)  
Vordere Reihe von links (sitzend):  
Stefan Wetzel, Jürgen Gabriel, Gundula Hübsch, Jürgen Hornung*

**Die Selbstverwaltung der mhplus** | Versicherte und Arbeitgeber bestimmen durch ihre Vertreter im Verwaltungsrat gemeinsam über die politische und marktstrategische Ausrichtung ihrer Krankenversicherung. Alle sechs Jahre finden Sozialwahlen statt, bei denen die Mitglieder der Krankenkasse darüber abstimmen, wer ihre Interessen im Verwaltungsrat vertritt. Zuletzt hat sich der Verwaltungsrat nach den Sozialwahlen 2011 neu gegründet.

In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats am 16. Dezember 2011 wurden Jürgen Gabriel (Arbeitgebervertreter) und Jürgen Hornung (Versichertenvertreter) als alternierende Vorsitzende des neuen Gremiums gewählt. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt zwischen dem Vorsitzenden und seinem

Stellvertreter jeweils zum 1. Januar eines Kalenderjahres. Im Jahr 2012 hatte Jürgen Gabriel als Arbeitgebervertreter den Vorsitz des Verwaltungsrats inne. Seit dem 1. Januar 2013 hat Jürgen Hornung als Arbeitnehmervertreter den Vorsitz des Verwaltungsrats inne.

## **Dem Verwaltungsrat gehören an**

**Alternierende Vorsitzende** | Jürgen Hornung und Jürgen Gabriel  
**Arbeitgebervertreter** | Jürgen Gabriel, Frank Jehle, Stefan Wetzel, Thomas Wellmann und Bodo Bölzle.

**Versichertenvertreter** | Jürgen Hornung, Christine Wagner, Matthias Emering, Josef Hofmann, Ralf Schmidt, Gundula Hübsch, Ralf Northe, Ottmar Konrad, Bernd Wiesmüller.

## Impressum

### **mhplus Betriebskrankenkasse**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Franckstraße 8

71636 Ludwigsburg

Fon +49 7141 9790-0

Fax +49 7141 9790-113

E-Mail: [info-ludwigsburg@mhplus.de](mailto:info-ludwigsburg@mhplus.de)

Internet: [www.mhplus.de](http://www.mhplus.de)



# mhplus

## Krankenkasse.

**Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland:** Geschäftsstelle/Direktion Ludwigsburg · Franckstraße 8 · 71636 Ludwigsburg · Fon +49 7141 97 90-0 · Fax +49 71 41 9790-113 · E-Mail: info-ludwigsburg@mhplus.de · Geschäftsstelle Metzgingen · Stuttgarter Straße 19 · 72555 Metzgingen · Fon +49 7123 96675-0 · Fax +49 7123 9 6675-15 · E-Mail: info-metzgingen@mhplus.de · Geschäftsstelle Rheinfelden · Karlstraße 3 · 79618 Rheinfelden · Fon +49 7623 7234-00 · Fax +49 7623 70689-000 · E-Mail: info-rheinfelden@mhplus.de · **Schleswig-Holstein/Bremen/Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern/Niedersachsen:** Geschäftsstelle Lübeck · Zur Sägemühle 1 · 23558 Lübeck · Fon +49 451 8109-0 · Fax +49 4 51 81 09-199 · E-Mail: info-luebeck@mhplus.de · **Thüringen/Hessen/Sachsen/Sachsen-Anhalt/Brandenburg:** Geschäftsstelle Gotha · Harjesstraße 12 · 99867 Gotha · Fon +49 36 21 73 62-0 · Fax +49 36 21 73 62-804 · E-Mail: info-gotha@mhplus.de · **Nordrhein-Westfalen:** Geschäftsstelle Bonn · Hochstadenring 50 · 53119 Bonn · Fon +49 2 28 9714 48-0 · Fax +49 228 9714 48-85 78 · E-Mail: info-bonn@mhplus.de · Geschäftsstelle Köln Jakordenstraße 18–20 · 50668 Köln · Fon +49 221 91641-0 · Fax +49 221 91641-189 · E-Mail: info-koeln@mhplus.de · **Bayern:** Geschäftsstelle Marklkofen · Bahnhofstraße 6-8 · 84163 Marklkofen · Fon +49 8732 9399-0 · Fax +49 8732 9399-516 · E-Mail: info-marklkofen@mhplus.de · Geschäftsstelle Raubling · Auf dem Bichl 3 · 83064 Raubling · Fon +49 8035 9098-0 · Fax +49 8035 9098-99 · E-Mail: info-raubling@mhplus.de · Geschäftsstelle Nürnberg · Nordostpark 14 · 90411 Nürnberg · Fon +49 911 98329-0 · Fax +49 9 11 98329-66 55 · E-Mail: info-nuernberg@mhplus.de · Geschäftsstelle Stockstadt · Bahnhofstraße 2 · 63811 Stockstadt · Fon +49 6027 4172-0 · Fax +49 60 27 4172-8 · E-Mail: info-stockstadt@mhplus.de

**Die mhplus Betriebskrankenkasse ist in folgenden Orten mit weiteren Geschäftsstellen vertreten:** Aalen-Unterkochen, Albstadt, Augsburg, Backnang, Baden-Baden, Esslingen, Fellbach, Frankfurt, Freiberg, Freiburg, Göppingen, Karlsruhe, Laichingen, München, Passau, Peiting, Sonneberg, Speyer, Straubing und Stuttgart.